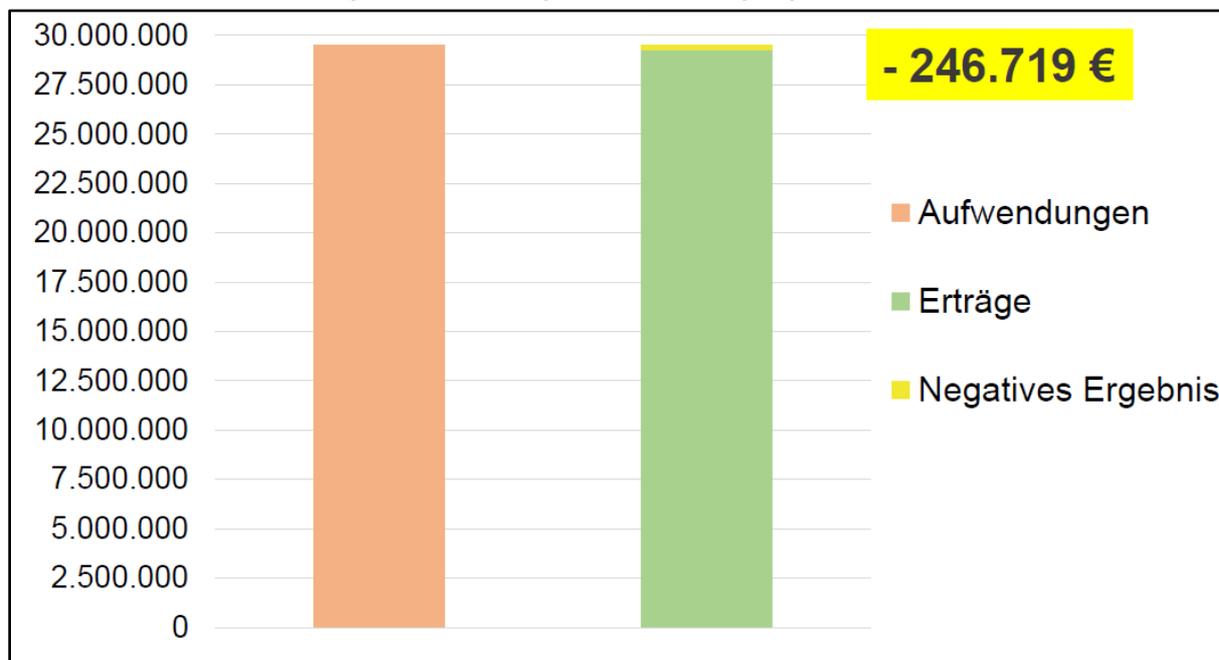


Die schwarze Null soll her!

Haushaltsberatung: Der Weg zum ausgeglichenen Haushalt



So sah das veranschlagte ordentliche Ergebnis bei der Haushaltseinbringung aus: Erträgen in Höhe von 29.279.188 € stehen Aufwendungen in Höhe von 29.525.907 € entgegen.

Nachdem der Haushaltsentwurf noch ein Defizit auswies, wurde in der Beratung sehr deutlich, dass dem Gremium die sogenannte „Schwarze Null“ sehr wichtig ist. Dieses Ziel war schnell formuliert, doch über den Weg dorthin wurde zum Jahresabschluss in einer Marathonsitzung lange gerungen. Die Hebesätze für Gewerbesteuer und Grundsteuer B werden moderat erhöht.

Nach der Einbringung des Haushalts in der Novembersitzung stand ein Defizit in Höhe von knapp -250.000 € (siehe Grafik oben). Bis zur Haushaltsberatung in der Weihnachtssitzung des Gemeinderats hatte sich dieses durch etwas bessere Prognosen bei der Steuerschätzung und die zwischenzeitlich erfolgte Beschlussfassung des Kreistags zur Reduzierung der Kreisumlage um einen halben Prozentpunkt auf noch rund -119.000 € reduziert. Damit startete man in die Haushaltsberatung, bei der auch die Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuer auf der Agenda standen. Während bei der Gewerbesteuer Einigkeit über die vorgeschlagene Erhöhung von 360 auf 380 Prozentpunkte bestand, wurde über die Grundsteuer B kontrovers diskutiert. Der Verwaltungsvorschlag lautete auf eine Erhöhung von 380 auf 420 Prozentpunkte. Der Gemeinderat sah hier zwar ebenfalls die Notwendigkeit einer Erhöhung, korrigierte diese aber nach unten und entschied sich mehrheitlich für

eine moderate Erhöhung auf 400 Prozentpunkte, was auch dem Niveau der umliegenden Städte und dem Landesdurchschnitt entspricht. Dadurch ergaben sich entsprechend geringere Einnahmen von rund 100.000 €, als von der Verwaltung eingeplant, was das Defizit wieder anwachsen ließ. Dementsprechend wurde auch die Ausgabeseite auf Sparpotenziale geprüft, während man traditionell sämtliche Teilbereiche des Haushaltsplans gemeinsam durchging. Dabei wurden Rückfragen beantwortet und auch über einzelne Ansätze zur Streichung diskutiert. Konkret ergaben sich Kürzungen in Höhe von knapp 50.000 €. Unter anderem wurde die geplante Sanierung des Bahnhofs-WC gestrichen oder auch die Mittel für den entfallenden Neujahrsempfang entsprechend eingekürzt. Summa summarum blieb auch nach Ende der Debatte noch ein Defizit in Höhe von rund -170.000 € stehen. Grundsätzlich hätte dieses haushaltsrechtlich durch gute Rechnungsergebnisse der Vorjahre ausgeglichen werden können, dem Gremium war es jedoch ein mehrheitliches Anliegen nicht mit einem Defizit ins neue Haushaltsjahr zu starten, sondern eine „schwarze Null“ realisieren zu können. Eine Streitfrage war jedoch der Weg dahin: Globale Minderausgabe oder Streichung beziehungsweise Kürzung weiterer konkreter Maßnahmen und Ansätze? Kurz nach 0.00 Uhr stand mit dem Ende der Haushaltsberatung und der öffentlichen Sitzung dann ein Kompromiss. Bis zur Beschlussfassung im Januar wurde die Verwaltung beauftragt, weitere Kürzungen vorzunehmen, um das Ziel des ausgeglichenen Haushalts zu erreichen und das Defizit zu egalisieren. Prämisse hierfür war, dass in allen Bereichen nochmals nach Einsparpotenzialen gesucht werden sollte. Sollten der Verwaltung keine konkreten Einsparungen gelingen, käme sodann hilfsweise eine sogenannte „globale Minderausgabe“ zum Einsatz, durch die in nahezu jedem Bereich ein pauschaler Prozentsatz weniger als eingeplant ausgegeben werden dürfte.

Neue Linienführung der Ortslinie 101

Ausschreibung wurde auf den Weg gebracht



Linienverlaufsplan: So soll die Ortslinie 101 ab Dezember 2022 fahren.

Mit dem Betriebsbeginn der Regionalstadtbahn wird auch die Ortslinie neu konzipiert. Dafür gab es das einstimmige Votum des Gemeinderats. Durch eine erweiterte Linienführung sollen die Einkaufsmärkte sowie die Wohngebiete etwas besser angebunden werden.

„Wir möchten die Verkehrswende voranbringen und daher auch den ÖPNV attraktivieren“, fasste der stellv. Bürgermeister Dr. Rolf Hägele, welcher die Sitzung in Krankheitsvertretung von Bürgermeister Michael Hillert leitete, die Vorberatung im Technischen Ausschuss zusammen. Dabei hatte man sich bereits auf eine erweiterte Linienführung verständigt, welche über die Straße „Am Heiligenbrunnen“ und die „Kühsteiggasse“ die dortigen Wohngebiete etwas besser erschließen soll. Die dazu notwendigen zusätzlichen Haltestellen sollen zunächst als Provisorium eingerichtet werden. Ebenso wird voraussichtlich künftig auch die bereits vorhandene Haltestelle „Schwöllbogen“ angefahren werden können, die in direkter Nähe der dortigen Einkaufsmärkte liegt. Der Gemeinderat bestätigte die Beratungen im Technischen Ausschuss nun mit einstimmigem Votum. Um die Kosten aber in Grenzen zu halten, wird die Linie auch künftig nur mit einem Fahrzeug bedient werden. Weiterhin bleibt dadurch ein Spagat zwischen Schülerbeförderung und Zubringerfunktion zum Bahnhof/Mitte, welcher aber fahrplantechnisch gelungen sein dürfte: Während zu den pendlerstarken Zeiten sämtliche Anschlüsse an die Regionalstadtbahn hergestellt werden können, bleiben auch die Fahrten zu den Schulanfangs- und Endzeiten erhalten.

Kurz und bündig

Benutzungsordnung für die Kernzeit- und Ganztagesbetreuung an der Schillerschule

Nach erfolgter Vorberatung im Verwaltungsausschuss Anfang Dezember, beschloss nun auch der Gemeinderat die Benutzungsordnung für die Kernzeit- und Ganztagesbetreuung einstimmig. Diese soll ab 01.01.2022 gelten. Nachdem es bislang keine formale Benutzungsordnung gab, hatte die Verwaltung die größtenteils bisher bereits geltenden Regeln formal in einer Satzung zusammengefasst.

Entfall Neujahrsempfang

Der stellv. Bürgermeister Dr. Rolf Hägele gab bekannt und bedauerte, dass pandemiebedingt leider auch im Jahr 2022 kein Neujahrsempfang im Bürgerhaus stattfinden könne.

Haupttradroute östliche Sammelstraße

Für die vorgesehenen Verbesserungen für den Radverkehr wurde zur Beschleunigung des Verfahrens der Verwaltung die Freigabe erteilt, ein passendes Ingenieurbüro mit der Ausführungsplanung zu beauftragen. Nachdem die konzeptionelle Planung und inhaltliche Diskussion für den Abschnitt Hülbener Straße - Sägmühlegasse - Am Hammerweg weitgehend abgeschlossen ist, soll sich diesem Abschnitt auch der Ausführungsplaner widmen können, während bis zum Frühjahr noch ein konzeptioneller Entwurf für die Kappishäuser Straße erarbeitet wird.

Erhöhung der Abwassergebühren

Nachdem die letzte Gebührenkalkulation im Bereich Abwasser aus dem Jahr 2017 stammt, ist von Gesetzeswegen her eine Neukalkulation zum 01.01.2022 erforderlich. Da die Kalkulation jedoch nicht rechtzeitig abgeschlossen werden konnte, muss diese 2022 nachgeholt und die Gebühren entsprechend rückwirkend angepasst werden. Dies soll nochmals separat im Amtsblatt angekündigt werden.

Annahme von Spenden

Das Gremium freute sich über eine Spende in Höhe von 800 Euro, welche für das Projekt „Hochbeet“ der Ganztagesbetreuung an der Schillerschule verwendet werden soll.